

Kaarster gegen Fluglärm

Newsletter 3

April 2014

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

die Sonne scheint, die Gartenmöbel werden aus dem Schuppen geholt und nach dem Arbeitstag möchte man die Zeit gerne im Freien genießen. So wie das Frühlings-Hoch aus dem Westen kommt, so auch die Flugzeuge, die durch ihren Lärm die Freude am Frühling erheblich beeinträchtigen. Ein Grund mehr, gegen die Ausweitung des Lärms zu kämpfen.

Trotz dieser Widrigkeiten wünsche ich Ihnen schöne Tage.

Werner Kindsmüller

Lärm und Gesundheit

Fluglärm macht krank - zu diesem eindeutigen Ergebnis kommen epidemiologische Untersuchungen, die Prof. Dr.med. Eberhard Greiser am 14. März 2014 in Kaarst vorgestellt hat. Bereits ab einem Dauerschallpegel von 40 dB wirkt sich Fluglärm gesundheitsschädigend aus. Insbesondere Nachtflug, wie er auch am Flughafen Düsseldorf der Fall ist, ist extrem gesundheitsschädigend. Lärmstress, so Prof. Greiser, führt zur Ausschüttung von Stresshormonen, die für erhöhten Blutdruck und in der Folge für Herzerkrankungen, Herzinfarkt oder Schlaganfall verantwortlich sind. Die Untersuchungen rund um Großflughäfen belegen eindeutig: coronale Erkrankungsfälle nehmen deutlich zu. Die Befunde zeigen, dass Fluglärm auch die Häufigkeit von Depressionen erhöht. Vor diesem Hintergrund ist es zynisch, wenn der Flughafen Düsseldorf - ausschließlich aus betriebswirtschaftlichen Gründen - die Zahl der Flüge nach 20.00 Uhr auf max. 60 erhöhen will. Die Logik dahinter: Anwohner zahlen mit ihrer Gesundheit für die Gewinne des Flughafens und der Fluggesellschaften!

Neue Studie zeigt: Mehr Hirninfarkte durch Fluglärm

Eine Studie in London um den Flughafen Heathrow zeigt, dass das Risiko der Bewohner in ein Krankenhaus eingewiesen zu werden, steigt mit dem Fluglärm. In Gebieten mit einer

Belastung von mehr als 63 dB liegt die Wahrscheinlichkeit, einen Hirninfarkt zu erleiden, 24% höher als in Gegenden mit Lärm unter 51 Db. (Quelle: British Medical Journal)

Dumpingtarife auf Kosten der Gesundheit

In den letzten Jahren wurden die Triebwerke der Verkehrsflugzeuge immer größer - und lauter. Technisch wären Triebwerke möglich, die deutlich weniger Lärm für die Anwohner verursachen würden. Allerdings, so Experten des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) würden insbesondere die Energiekosten steigen. Da Kerosin ca. 40% der Kosten eines Fluges verursacht und die irrsinnige Billigkonkurrenz um möglichst niedrige Flugpreise anhält, setzen die Fluggesellschaften auf energiesparsame Triebwerke statt auf leise. Nur so sind Flüge zu europäischen Zielen für 99 € möglich. Um also weniger Schadstoffausstoß und weniger Fluglärm zu erreichen, müsste auf innerdeutsche Flüge verzichtet werden und Billigflüge teurer werden.

Quelle: „Wissen aktuell“ 3Sat:
<http://www.3sat.de/mediathek/?mode=play&obj=42042>

Düsseldorfer Flughafen hat auch 2013 Gewinne gemacht

Mehr als 47,3 Mio. € hat der Flughafen Düsseldorf im Wirtschaftsjahr 2012 Gewinne erzielt und diese an die Gesellschafter ausgeschüttet. Ein stattliches Ergebnis bei nur 50 Mio. € Stammkapital. Im kürzlich vorgelegten Geschäftsbericht für das Jahr 2013 verkündet die Geschäftsführung erneut einen Jahresüberschuss von 36,6 Mio. €. Die Hälfte davon geht in die Kasse der Stadt Düsseldorf, die andere Hälfte an den kanadischen Miteigentümer PSP Investments.

Konstruktive Gespräche mit den Fraktionen im Stadtrat

Am 19. März traf sich der Vorstand mit den Vertretern von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und UWG im Rat der Stadt Kaarst, um sich im Kampf gegen die Erweiterung der Betriebsgenehmigung abzustimmen.

Vorstand und Fraktionsvertreter sind sich im Ziel einig, gemeinsam gegen die Pläne des Flughafens Düsseldorf vorzugehen. Ebenso wird die Notwendigkeit gesehen, das Vorgehen mit den Nachbarstädten abzustimmen. Entsprechende Aktivitäten sind bereits im Gange. Zudem wird es als sinnvoll erachtet, wenn die Stadt Kaarst eine eigene Messstation einrichtet, um den Fluglärm über der Stadt zu dokumentieren.

Verkehrsministerium verspricht faire Bürgerbeteiligung

In einem Brief an Verkehrsminister Michael Groschek hatte der Verein „Kaarster gegen Fluglärm, die Sorge geäußert, dass die förmliche Bürgerbeteiligung im Verfahren zur Kapazitätserweiterung des Flughafens Düsseldorf in die Sommerferien fallen könne. In dem nunmehr vorliegenden Antwortschreiben versichert das Ministerium, dass es dafür Sorge tragen werde, *„dass die Beteiligungsrechte der Anwohner, Bürger und Interessensverbände“* gewahrt werden. Weiter heißt es in dem Schreiben: *„Insbesondere gebietet es der Grundsatz des fairen Verfahrens, dass die Anhörung der Betroffenen nicht in die Haupturlaubszeit fällt.“*

Zugleich weist das Ministerium darauf hin, dass es darauf achten werde, dass der Flughafen alle notwendigen Informationen vorlege, welche die Auswirkungen der beabsichtigten Kapazitätserweiterung auf Anwohner, Anliegerkommunen und Umwelt erkennen lassen.

Dazu erklärte Werner Kindsmüller: *„Wir begrüßen diese Erklärung des Ministeriums und setzen auf eine faire Prüfung und angemessene Würdigung der gesundheitlichen Interessen der Anwohner im bevorstehenden Verfahren. Mit den Gefälligkeitsbewilligungen der Vergangenheit gegenüber dem Flughafen muss Schluss sein!“*

Veranstaltung mit Verkehrsminister Michael Groschek

Im Rahmen einer Wahlkampfveranstaltung der SPD wird Verkehrsminister Michael Groschek (SPD) am Freitag, den 16. Mai 2014 nach Kaarst kommen. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr. Der Ort wird noch bekanntgegeben.

Die Veranstaltung bietet die Gelegenheit, den Minister mit den Sorgen und Argumenten der kaarsterinnen und kaarster Bürger angesichts der Pläne des Flughafens zu konfrontieren.

Samstag, 3. Mai: Infostand am Kaarster Wochenmarkt

Mit Flugblättern und Transparent wird der Verein „Kaarster gegen Fluglärm“ am ersten Samstag im Mai ab 9.00 Uhr auf dem Kaarster Wochenmarkt über die Pläne des Düsseldorfer Flughafens und die Argumente des Vereins argumentieren. Kommen Sie vorbei!

Mitglied werden und weitere interessante Informationen auf www.kagf.de

Auf Facebook:

<https://www.facebook.com/kaarstgegenfluglaerm>

Verein „Kaarster gegen Fluglärm“

kindsmueller@kagf.de